

gefertigt am .....  
 versendet am .....



Landeshauptstadt  
 München  
 Referat für Gesundheit  
 und Umwelt

Stephanie Jacobs  
 Berufsmäßige Stadträtin

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und  
 Kultus, Wissenschaft und Kunst  
 Herr Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, MdL  
 Salvatorplatz 2

80333 München

21.11.2017

### Hebammenstudiengang in München einführen

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Spaenle,

München ist eine boomende Metropole, was sich auch in den Geburtenzahlen niederschlägt. Nirgendwo im Freistaat Bayern werden so viele Kinder geboren wie in der Landeshauptstadt München und dies bei stetig wachsenden Geburtenzahlen: Waren es in 2013 noch 21.850 Geburten, kamen in 2014 bereits 22.308 Kinder in München zur Welt. In 2016 stieg die Zahl nochmals, auf 23.514 Kinder, an.

Angesichts der bereits jetzt schon bestehenden Engpässe in der Geburtshilfe, der angespannten Personalsituation und den großen Schwierigkeiten der Frauen, für das Wochenbett eine Hebamme zu finden, erfüllt mich diese an und für sich erfreuliche Entwicklung mit großer Sorge. Denn es ist zu befürchten, dass es zukünftig noch schwieriger wird, qualifiziertes Personal und vor allem Hebammen, zu finden.

Viele der in München tätigen Hebammen haben ihre Ausbildung im Beruflichen Schulzentrum für Gesundheitsberufe am Klinikum der Universität München (Hebammenschule in der Maistraße) absolviert. Diese Schule erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit. Dennoch verzeichnet sie nach unserem Kenntnisstand einen Rückgang an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern. Für den Oktoberkurs 2017 gingen laut der Hebammenschule 282 Bewerbungen ein. Auch wenn die hohe Bewerberzahl auf den ersten Blick beeindruckt, ist sie als massiver Einbruch zu sehen: 2006 gab es noch 1.204 Bewerbungen. Laut Hebammenschule fehlt es vor allem an qualifizierten Bewerbungen. Darüber hinaus haben von den 23 Bewerberinnen, die für den Kurs in 2017 als erstes eine Zusage erhielten, 12 Bewerberinnen, also mehr als 50 Prozent mitgeteilt, dass sie anderweitig einen Studienplatz, bzw. Ausbildungsplatz angenommen hätten. Wir gehen davon aus, dass dieser Rückgang vor

Bayerstraße 28a  
 80335 München  
 Telefon: (089) 233-47500  
 Telefax: (089) 233-47505

allem darauf zurückzuführen ist, dass außerhalb Bayerns mittlerweile in 15 Städten ein Hebammenstudiengang angeboten wird.

Es ist zu befürchten, dass dieser Trend weiter zunehmen wird. Denn auf europäischer Ebene wird über die EU-Richtlinie 2005/36/EG zur Anerkennung von Berufsqualifikationen für die Ausbildung zur Hebamme zukünftig eine zwölfjährige allgemeine Schulbildung vorausgesetzt. Üblicherweise zieht diese Voraussetzung einen Studiengang nach sich.

Nach Kenntnisstand meines Hauses plant die Katholische Stiftungsfachhochschule in München in Kooperation mit den beiden Münchner Universitätsklinika und der Hebammenschule solch ein Angebot aufzubauen. Zum Einstieg schlägt sie ein additives Modell vor, das dann weiterentwickelt werden kann. Die Katholische Stiftungsfachhochschule stellt in Aussicht, dass bereits im Herbst 2018 erste Studierende ein Hebammenstudium in München aufnehmen könnten. Meinem Haus wurde mitgeteilt, dass hierzu bereits erste Gespräche mit Ihrem Ministerium stattgefunden haben, aber noch keine Finanzierungsmöglichkeit gefunden worden sei.

Angesichts der grundsätzlich erfreulichen hohen Geburtenzahlen in München, aber im Hinblick auf die bekannten personellen Engpässe bei der Geburtshilfe bedanke ich mich vielmehr bei Ihnen für die bereits eingeleiteten Schritte und bitte Sie um weiterhin tatkräftige Unterstützung bei der Schaffung eines Hebammenstudiengangs in München. Wenn wir als Landeshauptstadt München einen Beitrag für diese positive Entwicklung leisten können, lassen Sie es mich bitte wissen.

Für Rückfragen stehe ich oder die zuständige Fachabteilung im RGU, ( , gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Jacobs  
Berufsnahe Stadträtin  
Referentin für Gesundheit und Umwelt